

Impressions de mode = Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **82 (1975)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressions de mode

Mettler Instrumente AG, CH-8606 Greifensee

Halle 27, Stand B 03

1-Tasten-Waage mit Milligrammgenauigkeit

Neben dem vielfältigen Angebot an mechanischen Waagen zeigt die Mettler Instrumente AG ihr neues elektronisches Modell PT 200, das 0,001 Gramm in grossen, eindeutigen Leuchtziffern anzeigt. In einem Wägebereich von 200 g bedeutet dies eine Auflösung von 1:200 000 Punkten. Ihre 1-Tasten-Automatik bringt äusserst kurze Wägezeiten dank verblüffend einfacher Bedienung.

Zudem wird Mettler seinen neuen rechnenden Drucker GA 20 vorstellen. Angeschlossen an eine elektronische Mettler Waage, erstellt der GA 20 das Wägeprotokoll, wobei Identifikationsnummer, Datum und Uhrzeit mittels der gut gestalteten Tastatur einfach eingegeben werden. Im weitem verkürzt er die Rechenzeit, da er mehrere Gewichtswerte soldiert und so die Einzelgewichte, das Bruttogewicht, das Nettogewicht und die Tara einer Einwägung ermittelt. Der Datentransfer und das Ausdrucken beanspruchen dabei nur ca. 1,5 Sekunden Zeit.

Casual Cottons '76

Zwei nebeneinander laufende Silhouetten

Für das kommende Jahr zeichnen sich in der progressivere Herrenfreizeitmode zwei Hauptrichtungen ab. Der lose Schnitt hat stark an Boden gewonnen und kommt voll zur Entfaltung bei dem bäuerlichen Hemd mit Kräuselungen oder losen Falten. Matrosenhemden zum überziehen, Tunikas und Ueberhemden, oft mit seitlichen Schlitzzen. Alle mit weitem Arm und tiefem Aermleinsatz. Der lose Schnitt begünstigt das kragenlose, grossväterliche Plastron-Hemd mit Knopfblende und Falten, das Oversize T-Shirt und das bequeme, weite Hemd mit offenem Polo-Kragen.

Entgegengesetzt zu dieser Silhouette läuft die Tubenlinie, entweder eng und kastig wie die Arbeitskleidung der Chinesen oder ein wenig weiter, aber noch immer einfach und gerade — ähnlich der Kuli- oder Mandarin-Jacken.

Die nebenstehenden Trendmodelle des Internationalen Baumwoll-Institutes wurden unter grossem Beifall der internationalen Presse in Köln anlässlich der Herren-Mode-Woche vorgeführt.

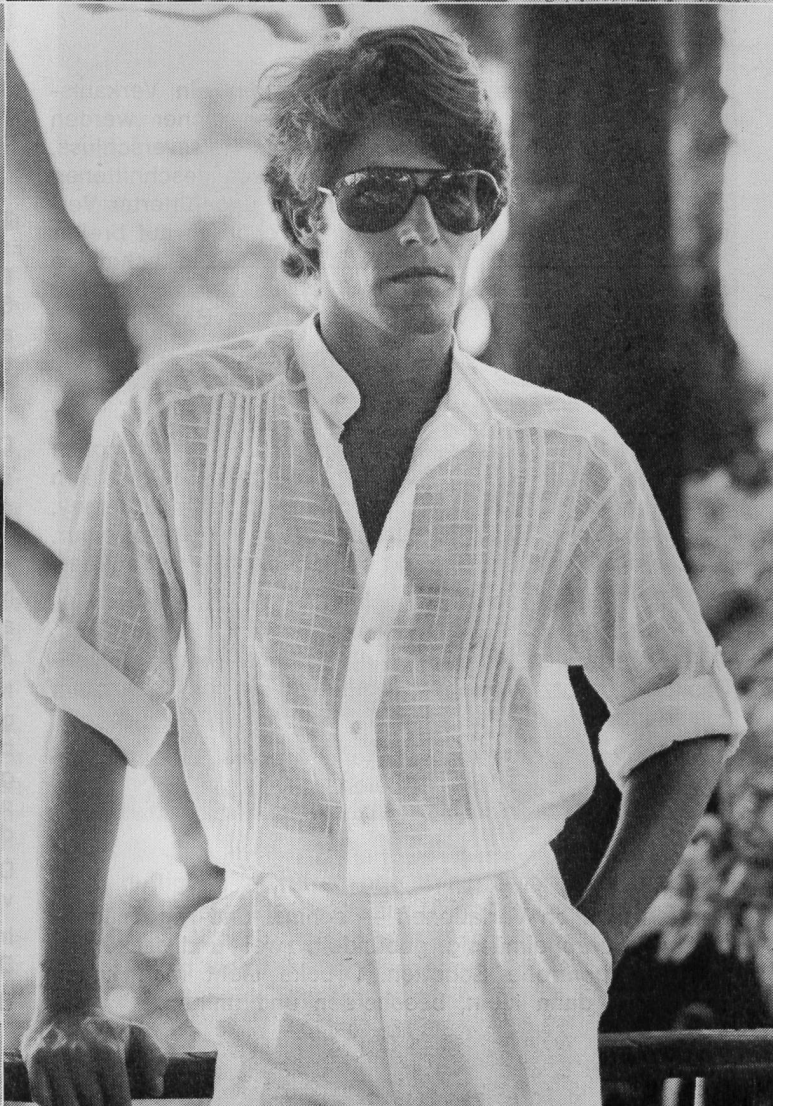
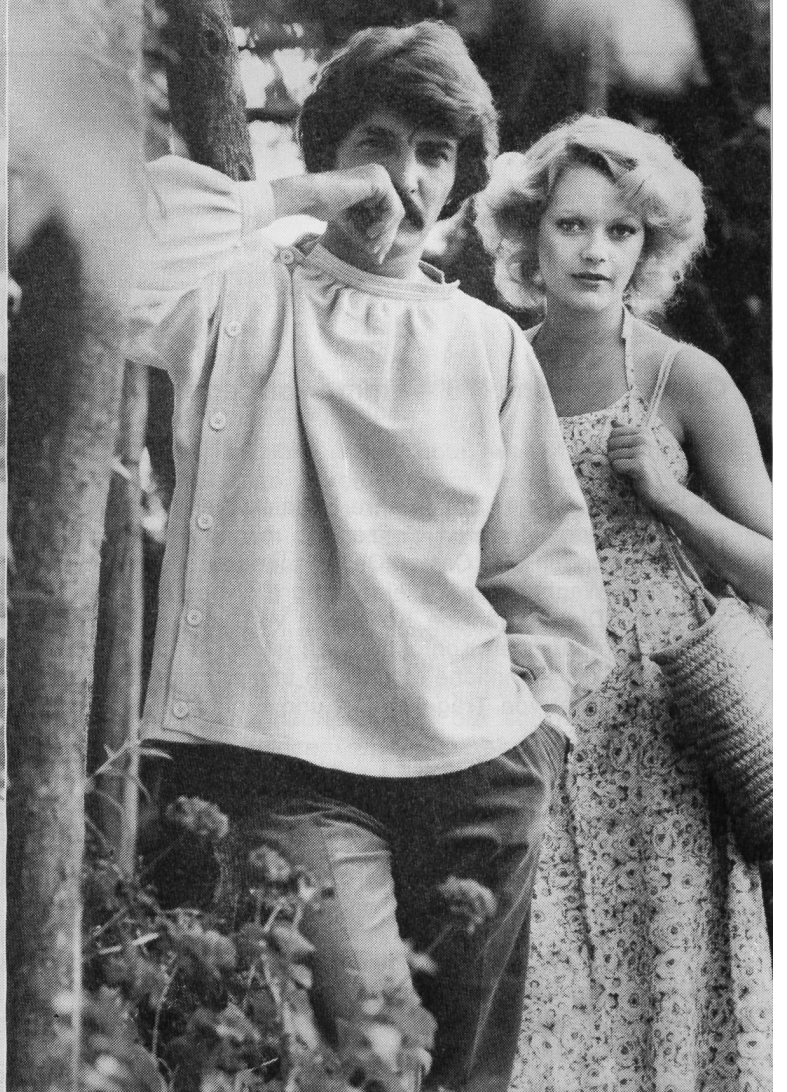
Seitlich geschlitzte Marinière aus weidengrünem ► Baumwoll-Feincotélé mit aufgeknöpftem Cordplastron, das sich im Rücken als Passe wiederholt. Mit oder ohne Gürtel zu tragen. Kompletierende Hosen aus dem gleichen Stoff. Modell: G. Goldberg, Rheidt/BRD; Foto: Jürgen Kriewald, Köln.

Seitlich verknöpfter Bauernkittel aus Baumwolle im ►► Naturleinen-Look. Die halsferne Ausschnittblende und der weite Bündchenärmel sind klassisch eingesetzt mit Keilen und Zwickeln. Modell: Michel Faret, Frankreich; Foto: Jürgen Kriewald, Köln.

Passentunika mit Umschlagärmel aus Baumwoll- ► Crêpe mit Flammenstruktur in rot/weissem Streifen. Bequeme Weite durch den simplen, kastigen Schnitt. Die beiden Klappentaschen haben seitlichen Eingriff. Modell: Globetrotter, August Beckmann, BRD; Foto: Jürgen Kriewald, Köln.

Aus weissem baumwollenem Crêpe Flammé ein ►► Ferienhemd im Bauernlook: mit Biesen, Kragenbündchen und hochgerolltem Aermel, den ein geknöpfter Riegel hält. Die weite Leinenhose mit schrägen Taschen und Bündfältchen. Modell: Globetrotter, August Beckmann, BRD; Foto: Jürgen Kriewald, Köln.

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Europäische Textilfachleute schätzen Aktualität und Fachkunde der mittex-Information: Innerhalb Westeuropa steht Deutschland (28 %), Italien (14 %), Grossbritannien (11 %), Frankreich und Oesterreich (je 10 %) an der Spitze der ins westeuropäische Ausland versandten mittex-Ausgaben. Die verbleibenden 27 % verteilen sich auf die übrigen Staaten Westeuropas.



Mode

Casual Cottons '76 – immer angenehmer

Im Laufe der letzten zehn Jahre hat sich die Herrenmode zu einer neuen, freieren Konzeption männlicher Eleganz aufgeschwungen. Die Casual Cottons Ideen Kollektion war für Jahre Wegbereiter für eine progressivere Herrenfreizeitmode. Die diesjährige Kollektion von über 60 bedeutenden europäischen Konfektionären ist ein deutlicher Beweis, dass die männliche Mode sich immer mehr dem angestrebten Ziel von Tragekomfort und Einfachheit nähert.

Trendsetter

Das ist wirklich neu in der Freizeitmode:

1. Overalls, vom ganz simplen konturlosen Jumpsuit bis zum Fliegeranzug und Mechaniker-Overall mit vielen Details
2. Twin-Sets aus Jersey-Trägerhemdchen und passendem Hemd zum Darübertragen
3. Baumwoll-Sweater im Handstrickcharakter aus dicken Topflappengarnen mit Mercerisations-Glanz.

Renner im Verkauf

Ein alter Favorit, aber auch 1976 wieder ein Verkaufsschlager, ist der Safari-Anzug. Ebenso sicher werden Blouson-Ensembles, geknöpft oder mit Reissverschluss, das «grosse Geld» bringen. Dem klassisch geschnittenen Sommeranzug aus reiner Baumwolle in ungefütterter Verarbeitung scheint nun endlich der Durchbruch auf breiter Verkaufsfreizeitfront beschieden. Neben dem kastig schmalen Schnitt mit Anklängen an die Eleganz der 30er Jahre Blazer- und Norfolk-Typen im sportlichen Bereich.

Stoffe

Die Stoffwahl ist Beweis für den einfachen, unaufdringlich guten Geschmack. Kattun an erster Stelle, gefolgt von Feingabardine und Twill. Maschen-Favoriten: Single Jersey, Interlock, Pikee-Jersey oder Rippenstrick sowie Wirkvelour. Strickstoffe, die handgestrickt aussehen, aus dickem, mercerisiertem Baumwoll-Garn, Crêpe und Frisézwirnen.

In der schweren Gewichtsklasse: Panama, Drell, Cord, Cotelé, Segeltuch, Moleskin und Baumwolle im Reinleinen-Look; nicht zu vergessen Denim, am besten in echtem Indigo oder zumindest im Indigo-Look.

Für Hemden und Tunika-Oberteile Ajourés, Linon, Popeline, Oxford, Crêpe und Doupon.

Muster

Streifen in allen Variationen — schmal und regelmässig, breit und unregelmässig, gebündelt, zwei- und dreifarbig. Einige farbenfrohe Schotten. Drucke sieht man kaum, und wenn, dann klein, bescheiden und unnah.

Farben – klassisch und frisch

Am beliebtesten Blau, gefolgt von Weiss — sehr wichtig für '76 — und Weiss in der klassischen Sommerkombination mit Blau, Schwarz und Rot.

Als Modefarbe drängt sich Grün für '76 in den Vordergrund. Vom frischen Pfefferminzgrün und Graugrün zu Jade, Oliv, Moosgrün und Armeegrün. Die Khaki-Töne liegen mehr bei der bräunlichen US-Army-Tönung.

Fahnenrot ist die beliebteste Akzentfarbe.

Echte Anzug-Eleganz

In Zusammenarbeit mit Designern, Spinnern, Webern und Konfektionären hat das Internationale Woll-Sekretariat (IWS) für die Saison Frühjahr/Sommer 1976 drei Promotion-Programme entwickelt, die vom 22.—24. August 1975 anlässlich der Internationalen Herren-Mode-Woche Köln vorgestellt wurden.

Wir konzentrieren unsere Aussage auf die *echte Anzug-Eleganz*: diese neue Promotion für klassisch-elegante Anzüge, die nichts mehr mit dem schweren und steifen Anzug vergangener Tage zu tun haben, nimmt den grössten Raum ein.

Triumph der Eleganz

Der Trend zum Feinen ist in der Herrenmode für Frühjahr/Sommer 1976 unübersehbar. Alles was grob, was laut und aufdringlich war, ist verschwunden. Dies gilt für die Farben, für die Musterungen, für die Stofftypen und das Styling.

Die Farben

Modefarbe Nr.1 wird das Grau, allerdings nicht, weil Grau die für den Konsumenten am wenigsten problematische Farbe ist. In Verbindung mit den neuen Stoffen und Musterungen kommt Grau vor allem als strahlend helles Vigoureux im klassisch-eleganten Bereich. Sodann als blaugetöntes Schiefergrau für den jungen modischen Anzug.

Neben Grau bleibt Blau sehr bedeutend, als feine elegante Farbe, vor allem durch die italienische Modesezene beeinflusst. Das Blau für den Sommer 1976 sollte rotgetönt sein, im hochmodischen Bereich geht diese Tönung bis zu Violett-Blau. Für den eleganten Anzug sind diese Blautönungen ideal.

Die junge Mode liebäugelt daneben mit Kombinationen von Marine und Weiss.

Im sportlichen Bereich bleibt die Modefarbe Khaki der DOB nicht ohne Einfluss auf die Herrenmode 1976.

Braun dürfte dagegen sehr zurückgehen.



Eleganter Stadtanzug aus extraleichtem, hellgrauem Wollsiegel-Gewebe mit feinen hellen Streifen. Zweireihiger Sakko mit drei Knopfpaaren in Deichselanordnung, glattem Rücken ohne Schlitz und Ziersteppung der Kanten. Bundfaltenhose ohne Aufschlag. Wollsiegel-Modell: Bausch, Otzenrath; Foto: Wollsiegel-Dienst, Stock.

Die Musterungen

Dezente feine Musterungen dominieren! Mini-Karos, Mausezahn-Dessins, kleine versetzte Fischgraets, Kreuzkörper-Varianten und besonders auch diagonal gemusterte Gewebe.

Mit der Rückkehr der feinen Eleganz in der Herrenmode kommt jedoch vor allem auch der Streifen wieder in die Anzugmode zurück. D. h. in sehr feiner Form, ganz schmal gestellt als Rayé-Streifen. Ausserdem wichtig sind Bindungsstreifen auf feinen Gabardin-Geweben.

An Unis kann auch die Sommermode 1976 nicht vorübergehen. Hier scheinen zwei Stofftypen besonders stark zu werden: der Leinen-Look, der nunmehr in hochwertigen strukturierten Wollsiegel-Qualitäten in Stichel-Optik angeboten wird. Daneben dürfte der Serge in weicher Konstruktion beginnen, den Gabardin abzulösen.

Das Styling

Nach wie vor wird der Zweiknopf-Anzug die Parade der Anzugformen anführen. Er bringt aber neue Details wie:

verbreiterte Achsel, schräg gestelltes Crochet, langer Abstich, weniger Taschenpatten.

Der «Schneider-Look» (AMF-Kante) weiterhin wichtig. Im hochmodischen Bereich dringt der Zweireiher nach vorn; Anklänge an die V-Formen der 50er Jahre. In diesem Bereich fällt auch die anfangs erwähnte Kombinationsmode von Marine und Weiss auf.

Im sportlichen Bereich hat sich der Country-Look längst weit von seiner rustikalen Anfangsphase entfernt; der derbe Norfolk-Stil ist passé. Für 1976 sind sparsame und dezente Elemente geblieben wie Lederknöpfe, Passen und aufgesteppte Gürtel. Auch die sportliche Kleidung wird vom allgemeinen Trend zur Eleganz erfasst.

Und immer wieder Blusen



Aus duftigem, nichttransparentem Voile ist diese zartfarbene, mintgrüne Tersuisse-Bluse gearbeitet. Ihre besonderen Akzente: halsferner, langschenkliger Reverskragen und weite Hemdblusenärmel. Modell: H. W. Giger AG, Flawil; Foto: Stephan Hanslin, Zürich.